

# Inhalt

<b>Kapitel I</b>	
<b>Verortung der Dritten Phase im Rahmen der Gesamtevaluation</b>	1
I.1 Grundsätzliches zum Programm und zur Evaluation	1
I.1.1 Die erste Phase der Evaluation	7
I.1.2 Die zweite Phase der Evaluation	8
I.1.3 Intention der dritten Phase im Rahmen der Gesamtevaluation	10
I.2 Viele Einzelschritte – eine Evaluation	11
<b>Kapitel II</b>	
<b>Zur Methodik der Dritten Evaluationsphase</b>	15
II.1 Die Ausgangslage: Ziele und Absichten	15
II.2 Die Anwendung der Methodik in der Forschungspraxis	22
II.2.1 Gruppeninterviews mit den Projekten	31
II.2.2 Interviews mit Partnern im Umfeld	39
II.2.3 Nutzertagung	43
<b>Kapitel III</b>	
<b>Projektbeschreibungen</b>	49
III.1 Projekte in Dörfern	50
III.1.1 Dorfprojekt im Norden des Untersuchungsgebiets	50
III.1.2 Dorfprojekt im Süden des Untersuchungsgebiets	56

III.2	Projekte in Kleinstädten und im Einzugsgebiet von Kleinstädten	63
III.2.1	Kleinstadtprojekt im Norden des Untersuchungsgebiets	63
III.2.2	Projekt aus dem Einzugsgebiet einer Kleinstadt in der Mitte des Untersuchungsgebiets	72
III.3	Projekte in Großstädten und im Einzugsgebiet von Großstädten	78
III.3.1	Großstadtprojekt im Norden des Untersuchungsgebiets	78
III.3.2	Großstadtprojekt in der Mitte des Untersuchungsgebiets	88
III.3.3	Ein weiteres Großstadtprojekt in der Mitte des Untersuchungsgebiets	92
III.3.4	Großstadtprojekt im Süden des Untersuchungsgebiets	95
III.3.5	Ein weiteres Großstadtprojekt im Süden des Untersuchungsgebiets	100
III.3.6	Projekt aus dem Einzugsgebiet einer Großstadt in der Mitte des Untersuchungsgebiets	105

## **Kapitel IV**

### **Auswertung der Partnerinterviews** 111

IV.1	Wie haben Sie die Organisation kennengelernt?	111
IV.2	Wann haben Sie die Organisation kennengelernt, und wie lange hat die Zusammenarbeit gedauert ?	116
IV.3	In welchen Feldern haben Sie mit der Organisation zusammengearbeitet?	117
IV.4	Was sind die Arbeitsfelder der Organisation?	121
IV.5	Wie schätzen Sie die Arbeit der Organisation ein?	123
IV.6	Ist die Arbeit der Organisation eher Selbstversorgung oder eher professionell?	125
IV.7	Arbeiten in dieser Organisation eher mehr Ehrenamtliche oder mehr Profis?	127

IV.8	Wie viele Menschen versorgt die Organisation Ihrer Meinung nach?	129
IV.9	Könnte die Arbeit der Organisation auch von Profis gemacht werden?	131
IV.10	Wie wird sich die Organisation Ihrer Meinung nach in Zukunft entwickeln?	136
IV.11	Werden Sie auch in Zukunft mit dieser Organisation zusammenarbeiten?	139
IV.12	Kann auf das Angebot dieser Organisation auch notfalls verzichtet werden?	139
IV.13	Was könnte in dieser Organisation besser gemacht werden?	141
IV.14	Welche Hilfen könnte diese Organisation Ihrer Meinung nach noch gebrauchen?	143
IV.15	Wird die Organisation Ihrer Meinung nach auch in Zukunft genügend Ehrenamtliche für ihre Arbeit finden?	144
IV.16	Was möchten Sie noch erwähnen, was bisher nicht gefragt wurde?	146

## **Kapitel V**

### **Auswertung der Nutzertagung**

147

V.1	Wer bin ich, wie habe ich die Organisation kennengelernt und welche ihrer Angebote nutze ich?	147
V.2	Warum nutze ich das Angebot einer ehrenamtlichen Organisation und nicht das Angebot einer hauptamtlichen Organisation?	151
V.2.1	Die Beziehung zwischen Nutzer und Dienstleister	152
V.2.2	Das Dreieck Nutzer – Anbieter – Staat	154
V.3	Was würde ich gerne als ehrenamtliches Angebot nutzen?	157

<b>Kapitel VI</b>	
<b>Thesen, Schlußfolgerungen, Ratschläge</b>	163
VI.1 Allgemeines	164
VI.2 Unterschied Großstadt – Dorf	166
VI.3 Qualität der Arbeit	167
VI.4 Das Beziehungsdreieck Hauptamtliche – Ehrenamtliche – Staat	168
VI.5 Selbstverständnis der Projekte	170
VI.6 Erlernen von Ehrenamtlichkeit	171
VI.7 Motivationen – und wie man sie pflegt	171
VI.8 Ökonomie	172
VI.9 Nutzer	175
VI.10 Vernetzung und Kommunikation	177
VI.11 Personenbezogene Aussagen	180
<b>Literaturverzeichnis</b>	183
<b>Statistischer Anhang zum Programm „Soziale Bürgerinitiative in den neuen Bundesländern“</b>	185
<b>Die Robert Bosch Stiftung</b>	201